

Neue Pödzzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonpareille oder deren Raum 30 Kop. und auf der 2. und 3. Seite pro 4-spaltige Nonpareille 20 Kop. für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag ist nicht rückständig. Sonntagsbeilage pro Jahr 100. 4. 20. p. Quartal 25. 10. pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: d. Quartal 2. 25. Das Ausland pro Quartal 8. 4. 1. Die Beilage bei der Post 5. 10. 1. Bei der einzelnen Nummer 3 Kop. mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrifaner-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause) Filiale der Expedition in Lodi, Petrifaner-Strasse 146, in der Nachhandlung von H. Horn, Inhaber: F. Winkler, Telefon 26-87.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Donnerstag, den (29) Dezember 1911/12.

Abonnements-Exemplar.



ZIRKUS A. DEVIGNE

Donnerstag, den 11. Januar, Eröffnung des internationalen Championats im französischen Ringkampf um die Meisterschaft für Europa für das Jahr 1912-organisiert und unter persönl. Leitung des Reichs, unter der Spitzleitung in München Herr Joseph Haupt um die Gesamtsumme von 20000 Mark. Näheres in den Anzeigen. Passivpartizipants haben keine Minderheitsrechte. Heute 3 Ringkämpfe: Seppel Damhofer (Österreich) — Georg Zrenge (Deutschland). Peter Lemm (Sachsen) — Emil Metzke (Wien). Uzel Giffen (Dänemark) — Nakowitz (Frankr.). Die Vorstellung besteht aus 3 Abteilungen unter Leitung des ganzen Trupps = Morgen, Freitag, Fortsetzung des Championats.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Nöntgen- u. Lichttheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Mulcauska-Strasse Nr. 36, (neben dem Balala Kuntheater) Telefon Nr. 1481.

Spezialer Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordnungsbefehl Nr. 1000) am Montag Mittwochs und Freitags von 1/2-1/7 Uhr nachmittags.

Urania-Theater

Die großartigen Familien-Parade-Vorstellungen am 1. und 15. jeden Monats neue Aктionen und neue Bilder. — Generaldirektor Dr. Braun in Interaktion.

Restaurant Hotel Mannteuffel

Empfiehlt jeden Donnerstag und Sonntag vorzügliche Flaki.

Flaki.

I. PETRYKOWSKI.

Die Zerstückelung Chinas.

Der erste Akt der Teilung Chinas hat mit der Note, die Rußland an China überreicht hat, begonnen. Genaue Details dieser russischen Note finden sich in einer Depesche des New York Herald aus Peking. Die russischen Forderungen, die auf eine Abtrennung der Mongolei unter russischem Protektorat hinauslaufen, bestehen danach in folgendem: China dürfe keine Truppen in die Mongolei schicken; es dürfe keine Auswanderung in die nördliche Mongolei erlauben. Rußland soll das ausschließliche Recht haben, in der äußeren Mongolei Eisenbahnen zu bauen und zu besitzen. Die Verwaltung der mongolischen Angelegenheiten soll ausschließlich in den Händen von Mongolen sein mit der Fiktion einer Oberaufsicht durch China, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß keine Verwaltungsreformen vorgenommen werden dürfen ohne Rußlands Einwilligung. Zugleich kündigt Rußland an, daß es Truppen in die Mongolei schicke, um dort die Ordnung aufrechtzuerhalten. Angesichts dieser plötzlichen und einschneidenden Entwicklung der Dinge in der Mongolei ist daran zu erinnern, daß im Februar und März vorigen Jahres zwischen Rußland und China ein ernstlicher Streit ausbrach, der dann zu einem Marsch russischer Truppen an die Grenze der Altprovinz führte. Der Zweck dieses militärischen Vorstoßes war, China zur Beobachtung seiner Verpflichtungen zu zwingen, die nach der russischen Interpretation — im russisch-chinesischen Vertrag von 1881 eingegangen war. Rußland beklagte sich besonders über die russenfeindliche Haltung chinesischer Amban in dem neugebildeten Mandchurien von Nordmongolien. Alle Privilegien, die die Russen in diesem, aus dem Rodochnost herangeschafften Gebiet haben sollten, wurden verweigert. Erst auf eine Art russischen Ultimatum gab China Mitte März vorigen Jahres nach und nahm Rußlands Forderungen an. Kurzlich, im Dezember aber begannen Nachrichten aus der Mongolei in Peking von neuen lebhaften Unruhen. Teils unter der Einwirkung der revolutionären Ereignisse in China, teils unter anderen Umständen begannen die Mongolen sich gegen die chinesische koloniale und militärische Tätigkeit in der Mongolei zu erheben. Der chinesische

Persische Reformen.

Teheran, 10. Januar.

Nachdem der Belagerer Mornard zum Nachfolger Shusters ernannt worden ist, übernimmt sein Landsmann Bibier die Zollverwaltung. Doch verbleibt sie unter der Kontrolle des Generalstaatskassiers. Ein schwedischer Oberst hat den Befehl über die Gendarmen des Schahs übernommen, die nicht mehr dem Generalstaatsmeister unterstehen wird. Die persische Finanzverwaltung kommt also ganz unter russischen Einfluß, da die Belagerer ganz von Rußland abhängig sind. Dadurch tritt die sich vorbereitende Aufstellung Persiens zwischen Rußland und England vollständiger in Erscheinung.

Die unmachgiebigen Italiener.

Rom, 10. Januar.

Ein italienischer Arzt, der gestern aus Bagdad hier eingetroffen ist, erzählt im „Giornale d'Italia“, daß gegen tausend türkische Offiziere und Unteroffiziere am Euphrat in den günstigen Augenblick abwarten, um durch Ägypten in die Cyrenaika zu gelangen.

Die „Tribuna“ erklärt in einem Leitartikel, man täusche sich im Auslande, wenn man glaube, daß der Friede nahe sei. In Wahrheit wolle die öffentliche Meinung Italiens nicht den Frieden. Im Gegenteil, nach diesem kleinen, der Vorbereitung dienenden Stillstand würden die militärischen Operationen tatkräftiger als vorher wieder aufgenommen werden.

Der mangelhafte Generalstab in Tripolis.

Mailand, 10. Januar.

In der Zusammenkunft des Generalstabes des tripolitaniischen Expeditionskorps sollen, wie die „Persepoliana“ meldet, durchgehende Änderungen vorgenommen werden, nachdem die vom Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes durchgeführte Untersuchung die Mangelhaftigkeit des bisherigen Generalstabes bewiesen habe.

Frau Steinheils „politische“ Memoiren.

London, 10. Januar.

Der „Evening News“ schreibt Frau Steinheil einen Brief, in dem sie erklärt, es sei falsch, wenn berichtet worden sei, daß sie in ihren demüthigt bei Nass in London erscheinenden Memoiren sage, Minister Delcass habe zur Zeit der Falschodaangelegenheit mit ihr, Madame Steinheil, konfiziert. Der Verleger müsse missverstanden worden sein. Herr Delcass sei niemals in ihrer Wohnung gewesen. Sie bewundere aber Delcass als einen großen Staatsmann und spreche von ihm auch in ihrem Buche. Ein Kapitel handele allerdings von Falschoda. Sie habe sich täglich zu jeder Zeit mit Feltz Jahre darüber unterhalten und so alles erfahren, was Herr Delcass erfahre, schrieb und tat. Sie habe den Präsidenten heftig bedrängt, im Interesse des Friedens seinen Einfluß auszuüben. Das habe er jedoch nur widerstrebend getan. Die Gründe darüber seien in ihrem Buche angegeben. Sie glaube gern, daß ihre Memoiren in Pariser politischen Kreisen große Enttäuschung hervorrufen würden — obwohl Enttäuschung nicht das richtige Wort sei, denn sie erzähle in ihrem Buch alles, was sie von Feltz Faurer, seiner Politik und seinen Mäßen, seinen Feinden und auch von seinem Tode wisse.

Drohender Abbruch der Friedens-Verhandlungen.

London, 10. Januar.

Aus Peking meldet Reuters, daß der Waffenstillstand nicht erneuert wurde. Die Verhandlungen sind immer noch auf dem toten Punkt. Die Regierung hofft, daß die Rebellen nordwärts gehen werden, um so eine Entscheidungsschlacht liefern zu können, denn sie hat nicht genügend Geld, um so viel Truppen südwärts zu senden, daß sie eines Sieges sicher sein könnte. Die Schankrebellens und Schankrevolutionäre haben ihre Kräfte vereint, angeblich zusammen 10 000 Mann. Sie haben Schentschan am Hoangho besetzt und gehen gemeinsam auf Honan zu vor. Durch die Maßnahmen der Regierungstruppen, die den Güterverkehr außerordentlich erschweren, erscheint der Außenhandel Tientsins bedroht. Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Peking bereiten die Revolutionäre einen Frühjahrsfeldzug vor. Nach derselben Quelle hat Wulingtang an Jianschikai deponiert, daß die drahtlichen Verhandlungen aufgehört hätten, denn die revolutionären Führer hätten beschlossen, die Nationalversammlung nach Schanghai zu berufen, ohne sich weiter um die Wünsche der Peking Regierung zu kümmern.

Paris, 10. Januar.

In den französischen Regierungskreisen wird die Frage der Anerkennung der chinesischen Republik für nicht sprechbar erklärt. Diese zögernde Haltung wird besonders beeinflusst durch wachsenden aus Washington, wo gleichfalls keine Neigung besteht, sich mit der Anerkennung zu übereilen. Sowohl die Vereinigten Staaten wie Frankreich erwarten vorerst noch Näheres über die Sicherheit der Person und des Eigentums der Mandchuanen sowie weitreichende Verfügungen für die Einhaltung der Verpflichtungen, die Sinjatschens Mandat den fremdländischen Interessenten gemacht hat.

Hochzeit in der Wiener deutschen Botschaft.

Wien, 10. Januar.

In der hiesigen Minoritenkirche fand die Trauung der Tochter des deutschen Botschafters von Tschirschy, mit dem Legationsrat Prinzen Hermann von Haffeltd zu Trachenberg statt. Die Kirche war von Vertretern des Hochadels, der Diplomatie und der vornehmsten Wiener Gesellschaft gefüllt. Es hatten sich unter anderen eingeladen der Erste Obersthausmeister Fürst Montenuovo, Obersthausmeister Graf Salvi, die Vertreter der fremden Mächte, der Statthalter von Niederösterreich Freiherr von Bienerth, mehrere Minister, der Korps-Kommandant von Wien und der Polizeipräsident von Wien. Außerdem waren die Präsidenten aller reichsdeutschen Vereine erschienen. Die Hochzeitsgäste wurden vom Botschaftssekretär Grafen von Waldburg empfangen und zu ihren Plätzen geleitet. Wenige Minuten nach 1/12 Uhr erschien Erzherzog

Bryan oder Wilson?

New-York, 10. Januar.

Die gestrige Sitzung des demokratischen Nationalkomitees in Washington zeigte ein Ueberwiegen des Gainers Bryan, dessen Anträge bisher sämtlich abgelehnt wurden. Die Sitzung verlief ziemlich stillschweigend wegen der Entscheidung über Zeit und Ort des demokratischen Nationalkonvents. (Wie gemeldet, haben die Republikaner bereits beschlossen, ihren Nationalkonvent zur Aufstellung des Präsidentschaftskandidaten am 18. Juni in Chicago abzuhalten. Die Republikaner bereits beschlossen, ihren Nationalkonvent zur Aufstellung des Präsidentschaftskandidaten am 18. Juni in Chicago abzuhalten. Die Republikaner bereits beschlossen, ihren Nationalkonvent zur Aufstellung des Präsidentschaftskandidaten am 18. Juni in Chicago abzuhalten.) Das gestern abend abgehaltene Dinner zu Ehren des Andenkens des Präsidenten Jackson, das es fahrungsgemäß bedeutsame Äußerungen über Kandidaturen und andere wichtige Angelegenheiten der demokratischen Partei zu bringen pflegt, verlief in vollkommener Harmonie. Das vielfach erwartete Hervortreten Bryan ist offenbar infolge seiner vorherigen kleinen Niederlagen im Komitee unterblieben. Die Reden aller bedeutenden Redner beschäftigten sich mit sachlicher Politik. Der Gouverneur von New-Yersey, Woodruf Wilson, gilt als wahrscheintlicher Kandidat. Er griff in seiner Rede die großen Geschäftsorganisationen an, die das ganze Land kontrollierten. Der Sprecher des Hauses der Repräsentanten, Clark, sprach gegen die Anhänger des Puhme-Abdrich-Tariffs. Eine Rede Bryan ist bisher nicht gemeldet worden. Bryan konfizierte eifrig mit Wilson und anderen Parteiführern. Es ist wahrscheinlich, daß die Demokraten bereits jetzt eine endgültige Erklärung darüber abgeben werden, wen sie als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen gedenken.

Nackt im Grunewaldhnee.

Ein sehr eigentümlicher Vorgang spielte sich, wie schon gestern gemeldet, im Grunewald ab. Gegen 9 1/2 Uhr traf auf dem Bahnhof Eichkamp mit einem Vorortzug ein elegant gekleideter Herr ein, der sich sofort in den unmittelbaren angrenzenden Grunewald begab. Er ging den sogenannten Reitweg entlang und entledigte sich dort plötzlich seiner Kleider, die er auf den blendend weißen Schnee niederlegte. Dann ging der Bedauer nswerte im Adamsstadium weiter in den verschneiten Grunewald hinein, ohne daß er von irgend jemandem beobachtet wurde. Nach einiger Zeit fanden Angestellte des Bahnhofes die Kleider am Reitweg. Sie durchsuchten die Taschen und fanden allerhand Papiere und Briefschaften, aus denen hervorging, daß als Eigentümer der Kleider ein Rechtsanwalt beim Kammergericht und Oberverwaltungsgericht Dr. jur. Hankant aus der Potsdamer Straße 4 in Betracht kam. Die Beamten benachrichtigten sofort den Amtsvorstand von Grunewald Forst, der seinerseits die Gendarmen alarmierte und auch die Gattin des Vermissten telephonisch in Kenntnis setzte. Ferner wurde von der Charlottenburger Kriminalpolizei ein Polizeihund requiriert. Bald darauf begann man eine wohlorganisierte Jagd nach dem Unwilt, der zweifellos in einem Unfall von Geistessträubung die Fesseln in den Schnee des Grunewaldes angekreten hatte. Aber alle Bemühungen der Polizeibeamten und der Passanten die zufällig anwesend waren und sich der Expedition anschlossen, blieben erfolglos. Die Spuren, die sich im Schnee zeigten, verlor sich bald in angetretenen Wegen, und so blieb nichts anderes übrig, als den ganzen Wald bis in seine tiefsten Winkel zu durchsuchen. Aber auch dies schlug bis zu den ersten Nachmittagsstunden zu keinem Ergebnis. Inzwischen war auch die Gattin des unglücklichen Mannes in Eichkamp eingetroffen. Sie hatte eine Menge von Angehörigen aus dem Bureau des Mannes mitgebracht, um sich an der Suche nach dem Vermissten beteiligen zu können. Als Nahe, die die vielköpfige Rettungsmannschaft erschaffen ließ, verlangten ungehört zwischen Schneebeladenen

Riefen des Genesewandes, und man beschränkt, daß das Herabbrechen der Dunkelheit die Netze zur Heilung bringen wird, ohne den Vermitteln gefunden zu haben.

Rechtsanwalt Dr. Gallant ist erst seit etwa zwei Jahren in Berlin tätig. Er hat eine große Praxis und wurde besonders von der polnischen Fraktion beschäftigt. Früher war er Rechtsanwalt in Bromberg. Dr. Gallant war in letzter Zeit überaus neugierig. Er liebte die Einsamkeit und hatte fast mit niemandem Verkehr. Zuweilen ließ er sogar sein Bureaupersonal zu Hause bleiben und arbeitete allein in seinem Bureau. Auch mit seinen Mandanten hatte er wiederholt erregte Auseinandersetzungen, die in einem Fall zu einem heftigen Streit auf dem Kammergericht führten. In den Mandaten des Rechtsanwalts gehörte auch die Prinzessin Inge von Roburg, mit der er bei ihrem Aufenthalt in Berlin verschiedene Besprechungen hatte. Die Prinzessin entzog ihm aber bald das Mandat. Auch die Regelung der Angelegenheiten einer Gräfin lag ihm ob, die ihn besonders angezogen haben sollen. Vorgesetzten vormittag erschien Dr. Gallant nicht in seinem Bureau, auch auf dem Gericht ist er nicht gesehen worden. Man nimmt an, daß er sich direkt von seiner Wohnung in der Achaffenburger Straße nach dem Genesewand begeben hat. Dr. Gallant war zweimal verheiratet, wurde aber von beiden Frauen getrennt.

Chronik u. Lokales.

* Zur Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn. Gegenüber dem von der russischen Regierung ermittelten Verstaatlichungspreis war die Verwaltung, wie früherzeit von uns mitgeteilt zu einem für die Aktionäre günstigeren Ergebnis gelangt. Die Berliner Bankfirma Bernheim, Beer u. Co. als Vertreterin eines Teils der Aktionäre der Warschau-Wiener Bahn hatte sich bald darauf an die Verwaltung mit dem Ersuchen um scheinige Einberufung einer Generalversammlung sowie um Belassung des Materials gewandt, welches die Verwaltung ihrer Berechnung zugrunde gelegt hatte. Daran schließt die genannte Firma von der Verwaltung der Warschau-Wiener Eisenbahn folgendes Schreiben: „Anworlich Ihre geehrten Aufträge vom 2. d. M. teilen wir Ihnen mit, daß wir bisher in den Besitz des amtlichen Materials nicht gelangt sind, und demnach zurzeit auf demselben Standpunkt stehen müssen wie vorher. Was den ferneren Inhalt Ihres Schreibens anlangt, so können wir unsere Berechnungen nur der Generalversammlung der Aktionäre vorlegen; wir sind aber nicht in der Lage, einzelnen Aktionären oder deren Revisoren die bezügliche Aufklärung zu erteilen.“ Inzwischen schreibt die russische Regierung bereits zum Rückkauf der Aktien. Es werden nämlich, wie soeben bekanntgegeben wird, die Aktien der ersten und zweiten Emission vom 1./14. Januar 1912 ab bei der Reichsbank in Petersburg wie folgt zahlbar sein: per Kapitalaktie 171 Rbl. 2 Kop., per Genussschein 72 Rbl. 2 Kop. Die Dividendenbeträge für das Geschäftsjahr 1911 und die ersten Tage des Geschäftsjahres 1912 werden späterhin gegen Einreichung der bezüglichen Dividendenscheine für 1911 und 1912 bezahlt werden. Die Coupons für die folgenden Geschäftsjahre sind nichtig und wertlos. Bei dem schnellen Vorgehen der Regierung ist es demnach nur zu wahrscheinlich, daß die Verwaltung, sofern sie nicht sofort ihre Entschlüsse trifft, in Verzug gerät und erst dann eine Generalversammlung einberuft, wenn der größere Teil der Aktien bereits in den Besitz der Regierung gelangt ist.

* Vom Polnischen Theater-Verein. Auf der vorgestrigen Sitzung der Verwaltung des Polnischen Theatervereins unter Beteiligung der Mitglieder des Komitees zum Bau eines Theaters wurde vor allen Dingen der bis jetzt angefallene Baufonds geprüft. Es erwies sich, daß im ganzen 51,375 Rbl. deklariert wurden, von welcher Summe in den verschiedenen Kreditinstitutionen unserer Stadt bisher 20,633 Rbl. eingezahlt wurden. Außerdem verfügt der Theaterverein noch über einen Baufonds, der durch die Veranstaltung verschiedener Vorstellungen, Wälle usw. erzielt wurde, und dessen Höhe sich auf 5-6000 Rbl. belaufen dürfte. Die Mehrzahl der Deklaranten hat bereits die zweite Rate eingezahlt, weshalb gegenwärtig auch die Einzahlung der dritten Rate angeordnet wurde. Es wurde beschlossen, so bald als möglich eine Generalversammlung der Deklaranten sowie aller sich für den Bau eines Theaters interessierenden Personen einzuberufen. Auf dieser Generalversammlung soll den Anwesenden ein detaillierter Rechenschaftsbericht vorgestellt und die weitere Aktion in Angelegenheiten der Sammlung von Geldern zum Bau eines Theaters besprochen werden.

* Liebhaber-Vorstellung. Wie wir bereits mitteilten, findet am nächsten Montag, den 15. Januar zu Gunsten der klassischen jüdischen Mädchenschule eine Liebhaber-Vorstellung statt, an welcher sich die Vertreter und Vertreterinnen unserer ersten Gesellschaftskreise beteiligen werden. Zur Darstellung gelangt in polnischer Sprache „Poranek wesolny Anatola“ von A. Schnigler und „Wet za wet“ von J. Finkel. Zum Schluß wird ein lebendes Bild in der Form einer Panzermaschine mit einer Konzert- und Ballettinszenierung zur Aufführung gelangen. Diese Vorstellung hat wegen der mitwirkenden Personen und auch wegen seines sympathischen Zweckes allgemeines Interesse in den weitesten Lodzer Gesellschaftskreisen hervorgerufen.

* Das schmerzhafte Fahren im Winter hat mit einem Schläge dem Winter weichen müssen, der mit gelindem Frost einen ordentlichen Pack Schnee brachte. Es ist natürlich eine Wonne, hinaus in die Winterlandschaft zu wandern und in tiefen Rinnen die klare Luft zu atmen. Und dann die Winterfreuden: Schlittschuhfahren und Rodelbahn. Auf allen Strahlen hören wir munteres Schlittschuhläuten. Schon waren wir nahe daran, alle Hoffnung auf einen echten rechten Winter aufzugeben. Die junge Welt und die Jugend ist ja glücklicherweise nicht ausschließlich von den Jahren abhängig, ach! den Wetterumbilden wenig oder garnicht; für sie ist jeder Tag ein Fest, ob es regnet, ob die Sonne warm herniederleuchtet. Um wie viel mehr der Frühjahrsmonat, der diesmal sogar 29 Tage zählt, von denen jeder einzelne so und so viel Maskenbälle bringt! Herz, was willst Du noch mehr? Wenn nur die freien Zeiten und die Arbeitslosigkeit nicht wären, die doch mancher Ausgelassenheit den Dämmern auf's Auge drücken. Aber wann wäre nicht über schlechte Zeiten abgelaufen! Mit Ausnahme Adams, der das ja noch nicht kannte, zweifellos von allen Generationen, die im Laufe der Jahrtausende über die gebildete Erde schritten.

* g. Von den Hospitälern. Die Zahl der gegenwärtig in den Hospitälern befindlichen Kranken ist folgende: Im Hospital des roten Kreuzes 101, hiervon 56 Männer und 45 Frauen; im Alexander-Hospital 87, u. zw. 59 Männer und 28 Frauen; im Geyer'schen Hospital 31 Personen, 17 Männer und 14 Frauen und im Boguski'schen Hospital 109 Kranke, 51 Männer und 58 Frauen.

* Die Beerdigung Franz Schimmels. Gestern betete man ihn zur letzten Ruhe, ihn, der Tausenden und Abertausenden ein leuchtendes Vorbild gewesen, der in rastlosem Schaffen aus kleinen Anfängen sich zu einer Höhe emporgearbeitet hatte, die ihn unter die Ersten in unserer Stadt stellte. Zahlreiche Freunde umstanden die Bahre Franz Schimmels, Freunde, aus allen Kreisen unserer Stadt, wo er doch überall im Leben, dank seiner Gabe, mit der Schärfe des Geistes eine jede Situation richtig zu erfassen, gern als Malgeber herangezogen und als Mensch gern gesehen. Die Herren Pastoren May (Dorfow) und Pietrich entwarfen denn auch in ihren Reden im Trauerhause und auf Grabe eine Schilderung des Dahingeshiedenen, die ihn als liebevoll sorgenden Vater und als hochentwickelten, arbeitsfreudig schaffenden und Göttergeborenen Mann hinstellte. Der Trauerzug, einer der imposantesten, den Lodz gesehen, durchzog die Petrikauerstraße. Der Kirchengesangverein der Johannesgemeinde, der Lodzer Männergesangsverein, das Kuratorium des deutschen Reformgymnasiums mit der Lehrerschaft und vielen Schülern, die Verwaltung des Kreditvereins, Vertreter der Gesellschaft gegenseitigen Kredit, des christlichen Wohltätigkeitsvereins, des deutschen Schul- und Bildungsvereins, der deutschen Schulkommission, des Komitees zur Vergrößerung der städtischen Polizei und viele andere Personen, darunter die Spitzen der hiesigen Gesellschaft und Behörden, schritten im Trauerzuge. Auf dem Friedhofe rief dem Verstorbenen noch nach den Reden der Herren Pastoren, Herr Oberlehrer Pfaff vom deutschen Gymnasium anerkennende Worte in gebundener Rede nach. Die Gesangsvereine ehrten den Toten durch den Vortrag von Trauerliedern und die Musik mit ihren getragenen Weisen schien zu klagen über den Verlust dieses Mannes. — Scholle auf Scholle rulle in das Grab hinauf, bis sich der Hügel über der Ruhestätte dieses im Leben so rastlosen Mannes wölbe und ein Berg von Blumen ihn bedeck. — Auf's in Frieden wackerer deutscher Mann der Arbeit und des Schaffens!

* w. Zur Ermordung des Lodzers L. Mühlstein in London, wüber wir bereits berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Polizeibeamte, die eins der ärmsten Viertel Londons durchstreiften, nahmen dichten Rauch wahr, der aus der Tür einer kleinen jüdischen Garüche hervordrang, aber welcher ein Schuß mit der Aufschrift „Mühlstein“ hing. Die Polizisten ließen die Tür aufbrechen und erblickten an der Schwelle zwei Leichen: den Besitzer der Garüche Mühlstein und seine Frau, mit Sitzbänken am Kopf und in der Brust. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Doppelmord vor kurzer Zeit verübt wurde und, daß der Täter das Haus in Brand steckte, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen. Anfanglich befand sich die Polizei in schwieriger Lage, da jeder Anhaltspunkt darüber fehlte, wer den Doppelmord begangen haben konnte. Als einziges Corpus delicti fand man zwei Messer, davon ein abgebrochenes, sowie ein Kopftuch, das augenscheinlich der ermordeten Frau Mühlstein gehörte. Seit als man erfuhr, daß die Garüche nur ein Deckmantel und daß bei den Eheleuten Mühlstein dem Hazardspiel geföhnt wurde, fand man einen Ausweg. Es wurden alle, die je dort verkehrt waren, vor den Polizeischef geladen. Hierbei verwickelte sich ein gewisser Abramowitsch in Widersprüche, und als man ihn direkt der Tat bezichtigte, ward er geständig. Man entdeckte in seiner Werkstatt die Uhr und Ketten des ermordeten M., sowie auch Geld, das von diesem Verbrechen herrührte. Abramowitsch gibt an, daß er das Verbrechen deshalb verübt, weil er bei Mühlstein ein teures Geld verpieltete.

* Generelverlet. Heute, gegen 2 Uhr nachts, wurde der 1. und 2. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehre nach dem Hause Targowaska, Nr. 43 alarmiert, wo auf der auf dem Hofe befindlichen städtischen Offiziere aus unbekannter Ursache das Dach in Brand

geraten war. Das unbedeutende Feuer wurde von Mannschaften des 2. Zuges gelöscht, so daß die übrigen Wehrmannschaften nicht in Aktion zu treten brauchten.

* r. Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Bodzowastraße Nr. 7 die 31jährige Frau eines Händlers, Myla Grundmann, und an der Wschodniaska, Nr. 29 die 19jährige Fabrikarbeiterin Florentyna Gwynska. In beiden Fällen erleitete den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

* r. Schlägerei. Während einer gestern abend an der Paterskastr. Nr. 53 zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde einem gewissen Roch Bodzowski, 24 Jahre alt, mit einem stumpfen Gegenstand eine klaffende Wunde am Kopfe beigebracht. Dem Verwundeten legte ein Arzt der Unfallstation den ersten Verband an.

* Diebstähle. In der Nacht zum vergangenen Mittwoch ertrachen unbekante Diebe die Drogenhandlung von Moriz Stein an der Konstantinerstraße Nr. 15 und raubten verschiedene Waren im Werte von annähernd 300 Rbl.; in derselben Nacht wurden von Bodenraum des Hauses Sztolnaiska Nr. 16 die dem dortigen Einwohner Szymon Rabinski gehörende Wäsche im Werte von 200 Rbl. gestohlen. Ferner drangen am Mittwoch unbekante Diebe in die Wohnung von Mendel Schwarz an der Widzewastraße Nr. 41 und raubten Kleidungsstücke und bares Geld, zusammen für 149 Rbl.

* r. — Gestern vormittag drangen im Hause Bozjanskast. Nr. 39 bisher unermittelte Diebe in die Wohnung eines gewissen Sigmund Bronowski und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 70 Rbl. Nach den Dieben wird gejagdet.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen

* Von der Handwerker-Ressource. Auf der gestrigen Verwaltungssitzung der Lodzer Handwerker-Ressource wurde im Laufe der Beratungen konstatiert, daß die Mehrzahl der hiesigen Handwerker im Grunde genommen herzlich wenig mit den bestehenden Gelehen verknüpft ist und ungeduldet häufig materiellen Schaden erleiden muß, weil diese Unternehmung es möglich macht, die Handwerker beim Abschluß von Geschäften zu überreden. Um nun diese Gelegenheitsunternehmung unter den Handwerkern nach Möglichkeit zu beseitigen, sowie herbeizuföhren, daß sie bei Gerichtsverhandlungen zum Ueberflus nicht noch an die falsche Adresse geraten, wurde beschlossen, sich an den hiesigen Juristen-Verein mit der Bitte zu wenden, den Mitgliedern der Ressource mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, resp. einige Juristen zu bezeichnen, die bereit sein würden, in der Ressource eine Reihe von Vorlesungen über juristische Fragen zu halten. Auf diese Weise würde unter den Handwerkern dann vielleicht die Geistesruhe berast verbreitet werden, daß sie beim Abschluß eines Geschäftes keinen Formfehler mehr begehen und vor Verlusten bewahrt bleiben. In der Voraussetzung, daß der Juristen-Verein den Handwerkern seine Unterstützung nicht versagen wird, hofft man mit den vorerwähnten Vorlesungen im Monat Februar beginnen zu können. Ferner wurde beschlossen, am 21. d. M. im eigenen Lokale am Bodny Hugel ein Vergnügen zu veranstalten. Am 1. Januar ergeht die Ressource Beleg von dem Schoppe, welches sie an der Widzewastraße Nr. 117 käuflich erwarb, auch soll sofort mit den Arbeiten zum Umbau des daselbst befindlichen Offiziers begonnen werden, um ein eigenes Heim für die Vereinsmitglieder zu schaffen.

* Maskenball des Touring-Klub. Wie alle Jahre, so auch dieses Jahr arrangiert der Lodzer Touring-Klub zur Halbtag des Prinzen Karneval und seiner Gelegenheit einen Maskenball, der die Mitglieder, Freunde und Gönner dieses Vereins nebst ihren wertvollen Angehörigen zu einer gemüthlichen und tollen Fröhlichkeitsfeier vereinigen soll. Wie wir aus kompetenter Quelle erfahren haben, findet derselbe am 3. Februar a. e. in den Sälen des Helenenhofes statt und werden schon jetzt die unangenehmsten Vorbereitungen seitens des rührigen Vergnügungskomitees getroffen. Wohl allen dörsten die früheren derartigen Vergnügungen dieses überaus sympathischen Vereins noch in Erinnerung sein, und ist auch diesmal das Vergnügungskomitee bemüht, in keiner Weise zurückzutreten. Bemerkenswert ist noch, daß beschlossen worden ist, um das allgemeine Interesse an dem Maskenball wesentlich zu erhöhen, eine Prämierung der drei schönsten und originellsten Masken vorzunehmen, die nicht, wie bisher durch eine Jury stattfinden wird, sondern durch Stimmzetteln der verehrten Teilnehmer, was durch Nummerieren einer jeden Maske möglich sein wird. Allen bis dato getroffenen Vorbereitungen nach zu urteilen, dürfte der diesjährige Maskenball des Touring-Klubs ein sehr gediegenes werden und können wir jedem, der eine gemüthliche und ungenügende Karnevalsnacht mitmachen will, den Besuch dieses Balles nur wärmstens empfehlen.

* t. Von der Stumpfwirker-Gesellschaft. Am verfloffenen Sonntag fand die letzte Monats-Sitzung der Stumpfwirker-Gesellschaft im alten Lokale statt. Geleitet wurde dieselbe vom Altgesellen Herrn Karl Bier im Beisein des Nebenältesten Herrn Peter Birgraf. Nachdem die Beitragszahlungen entgegengenommen, wurden Karl Jäfer, Bruno Anold, Bruno Saks und Karl Polaner freigeiprochen und als Mitglieder in die Innung aufgenommen. Zum Schluß wurde noch bekanntgegeben, daß die Innung noch im Laufe dieser Woche nach

ihrem neuen Sitz an der Misolaj-wstara Nr. 79 überlebe und daß die diesjährige ordentliche General-Versammlung, auf welcher die Neuwahlen der Altgesellen u. s. w. stattfinden werden, am 28. Januar abgehalten werden wird.

* Vom Verein zur Verbreitung der Volksaufklärung. Am Sonnabend, den 13. Januar, um 8 Uhr abends hält im Vereinslokale an der Misolaj-wstara Nr. 11 Herr Dr. Stanislaw Stalski einen Vortrag über „Die Reformatoren“ (das Begraben und Verbrennen der Toten in Aletium, die Leichenverbrennung der Gegenwart, die hygienische Bedeutung der Reformatoren); am Sonntag, den 14. Januar, um 4 Uhr nachm., Herr Dr. Witold Uchler über „Die Vermehrung der Organismen“ (geschlechtliche und geschlechtlose Vermehrung, Parthenogenese, Vermehrung durch Teilung, Beispiele) Lichtbildvorträge.

Zu der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Franz Schimmel:
Für den christlichen Wohltätigkeitsverein 15 Rbl. und für den jüdischen Wohltätigkeitsverein 15 Rbl. vom Bürgerfonds des Verbandes Lodzer Industrieller.
Für das evangelische Waisenhause 10 Rbl. von Herrn Ch. W. Frischberg.
Für Viktor Cholim 10 Rbl. von Herrn Ch. W. Frischberg.
Für das Haus der Barmherzigkeit 10 Rbl. von Herrn Theodor Seiler.
Für den christlichen Wohltätigkeitsverein 5 Rbl. von Herrn Oswald Maczewski.
Für die Unfall-Rettungsstation 5 Rbl. von Herrn Michael Gurwiz.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

* Wanda Landowska-Konzert. Wie wir bereits erwähnten, wird dem Lodzer kunstliebenden Publikum Gelegenheit geboten sein, sich an dem Spiel der berühmten polnischen Klavierspielerin Wanda Landowska zu betheiligen. In den letzten drei Jahren wuchs Frau Wanda Landowska nicht allein zu einem Sterne erster Größe am Himmel der Kunst heran, sondern auch zum anerkannten, ja beluhte verhässlichen Diebling aller Kunstkenner und Kritiker. Ihren Konzerten wohnt das Publikum mit Enthusiasmus bei, und dies ausländische Presse bezeichnet sie als „ein Wesen, das von den Göttern zur Freude der Menschheit herabgesandt wurde“. Wie bekannt, spielt Wanda Landowska nicht nur, sondern sie schreibt auch über Musik. Ihr Werk über „Mariusz onokroms“ war im verfloffenen Jahre ein künstlerisches Ereignis und richtete die Aufmerksamkeit der Künstler auf die Meister der alten Musik.

Sport.

* Ringkämpfe im Zirkus Devians. (Eingefandt.) Lodz ist diesmal die erste Stadt, in welcher die Kämpfe um das Championat von Europa für 1912 ihren offiziellen Anfang nehmen, daher auch als sportliche Oberaufsicht Herr Sportredakteur A. Gajnt und als Konfurrenten durchwegs Meisterkämpfer gewonnen werden konnten. Donnerstag, den 17. Januar stellen sich die bisher angemeldeten Championat-Ringer dem sportkundigen Lodzer Publikum vor. Sehr viele Favoriten sind jetzt schon darunter, obwohl die Anmeldungen noch eine Zeit lang offen sein müssen. So erwähnen wir heute nur: Georg Struag, der zur Zeit in bester Form ist und seine hiesigen Freunde sehr überraschen wird, Sam Bulo, der Mexikaner Champion, vor dem der berühmte amerikanische Champion im catch-as-catch-can-Ringkampf Frank Gotch schon zweimal ausgerufen ist. Der Liebling des Lodzer Georg Kischbacher ist seit seinem letzten hiesigen Auftreten bedeutend stärker und schwerer geworden, hat sich die Meisterschaft von Europa pro 1910 geholt und 1911 die Meisterschaft von Südamerika im catch-as-catch-can, wobei er Haden Schmidt, wie wir aus dem „Courtier de la Plata“ beweisen, in 3 Minuten besiegte. Von dem deutsch-amerikanischen Champion Pawas Bill ist bemerkenswert, daß er der einzige Ringer mit langer Haaren ist und sich dieselben nicht abschneiden läßt, weil er mit ihnen tolofalle Lasten heben kann. Der Franzose Cassartelle ist ein berühmter Ringer der Schule Vorbelaiss und von Polen und Rußland werden ebenfalls die besten Kämpfer mit den anderen Nationen in die Schranken treten. So haben wir heute nur ein wenig angedeutet, wie heiß und toll um das Europa-Championat gestritten werden wird, wer mehr erfahren und sich von der Wahrheit überzeugen will, braucht nur in den Zirkus Devians kommen und sehen. Am ersten Tag ringen: 1. Paar Seppi Damhofer (Österreich) contra Georg Struag (Europameister). 2. Paar Lauer Lemm (Schweiz) contra Emil Ritsche (Mittelgewichts-Weltmeister). 3. Paar Hans Hauzer (München) contra Kolos (Rußland).

Aus Warschau.

* Von den Friedens-Gerichten. Die Forderung von den Friedens-Richtern verhandelten Prozesse ist in Warschau in steten Nachfragen begriffen, bescheiden auch die von den Friedens-

Nichtern auferlegten Strafen. So betrafen sich die Strafen im Jahre 1910 auf 12,002 Rbl., im Jahre 1909 auf 23,423 Rbl. und im Jahre 1910 auf 58,839 Rbl.

Ein neuer Diebstahl wird gegenwärtig in Warkau von einer speziell organisierten Diebesbande ausgeführt. Der neue Trick besteht darin, daß in den entlegenen Gegenden, besonders in den zu den Nachtzügen führenden Straßen Postkutschen überfallen und ihrer teuren Mägen beraubt werden.

Presseberichte. Die polnische Kopien-Zeitung „Gazeta Dwugroszowa“ hat ihr Erscheinen eingestellt.

Vom Eisenwerk Syndikat. Die Anführer des Hoheisen-Syndikats „Prodometa“ beschlossen das Syndikat auf 3 weitere Jahre anrecht zu erhalten. Am Syndikat, dem sämtliche polnische Eisenerzeher angehören, soll sich nun auch die russisch belgische Gesellschaft beteiligen.

Telegramme.

Mitteilung des Ministeriums des Neuhern.

Petersburg, 10. Januar. (P. T. A.) Nach der Proklamierung ihrer Unabhängigkeit in Unga und nach der Wahl ihres Obergeistlichen Tschschunbada Chutuchta zum Khan, wandten sich die Mongolen an Rußland um Unterstützung. Die Kaiserliche Regierung beantwortete diese Bitte der Mongolen mit dem Rat, in gewähltem Tempo vorzugehen und Mittel und Wege anzufinden zu machen, um mit China zu einem Einverständnis zu gelangen. Das russische Konsulat in Unga hat es durch seine Vermittlung vermocht, den Versuch, die Telegraphenlinie Kaschau-Nagha zu zerstören, zu verhindern; ebenso gelang es dem Konsulat, die Zerstörung der Kaufmännischen Bank in Unga zu vereiteln und dem armenischen Beamten Sando dadurch Hilfe zu leisten, daß es ihm gelang, ohne Aufenthalt durch russisches Gebiet nach China zu gelangen. Hierauf wandte sich der von der Peking Regierung zwecks Verhandlungen mit den Mongolen ernannte Beamte Kuznetsov an den russischen Konsul in Peking mit der Anfrage, ob er bei diesen Verhandlungen auf die Freundschaftliche Zusammenarbeit des Kaiserlichen Konsulats in Unga rechnen könne. Gleichzeitige aber wandten sich auch die Mongolen an die Kaiserliche Regierung mit der Bitte, die Vermittlung zwischen ihnen und den Chinesen zu übernehmen. Die Kaiserliche Regierung erachtete es für möglich, diesen Bitten entgegenzukommen, n. z. in Erwägung dessen, daß ein Einverständnis zwischen Chinesen und Mongolen nur dann erzielt werden könne, wenn letzteren ihre selbständige Staatsordnung garantiert wird. Die Kaiserliche Regierung ließ sich hierbei von der Ansicht leiten, daß das Einverständnis zwischen diesen beiden Völkern durch einen Akt zum Ausdruck kommen müsse, der den Verzicht der Chinesen auf eine Verletzung dieser Staatsordnung gewährleistet. Wie bekannt, haben die Mongolen eine Verletzung ihrer Staatsordnung in folgenden drei Maßnahmen, die von der chinesischen Regierung ergriffen wurden, erblickt: 1) in der Einsetzung einer chinesischen Administration in der Mongolei; 2) in der Formierung chinesischer Truppen derselbst, und 3) in der Ansiedelung von Chinesen auf mongolischem Landbesitz. Die Kaiserliche Regierung hat, indem sie die durch den Beamten Kuznetsov an sie gerichtete Bitte der chinesischen Regierung um Vermittlung beantwortete, demgemäß auch auf die oben dargelegten drei Punkte als Grundlage eines eventuellen Einverständnisses zwischen den Chinesen und Mongolen hingewiesen. Gleichzeitig hat die Kaiserliche Regierung auch anerkannt, daß eine tatsächliche Verletzung in der Mongolei nur in dem Falle einzutreten könne, wenn es den Mongolen klar wird, daß die von ihnen im Lande ergriffenen Maßnahmen zu ihrer Entwicklung sowohl das Gutachten der Kaiserlichen wie auch der chinesischen Regierung genügen und daß zwischen Rußland und China auf dem Gebiet der mongolischen Angelegenheiten keinerlei Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Kaiserliche Regierung erachtete es demgemäß für zweckmäßig, sowohl zur Wahrung der Interessen Rußlands und Chinas wie auch der Mongolei sich damit einzusetzen zu erklären, die freundschaftliche Mitwirkung bei der Durchsicherung sämtlicher erforderlichen Maßnahmen sowohl administrativen wie auch ökonomischen und kulturellen Charakters in der Mongolei zu übernehmen. Diese obenangeführten Grundlagen, unter denen sich die beiden Völker einverstanden erklärten, die Vermittlung zwischen den Chinesen und Mongolen, worum beide interessierte Parteien nachsuchten, zu übernehmen, wurden vom Kaiserlichen Gesandten in Peking der chinesischen Regierung unter Beifügung dessen mitgeteilt, daß im Falle eines Einverständnisses zwischen China und der

Mongolei auf diesen Grundlagen die Bestimmungen der russischen Diplomatie darauf gerichtet sein werden, die Mongolei zu veranlassen, das Bündnis mit China nicht zu zerreißen und die übernommenen Verpflichtungen genau zu befolgen. Es hängt also von dem guten Willen der chinesischen Regierung ab, die russische Vermittlung auf diesen Grundlagen anzunehmen oder abzulehnen. Ohne sich in den gegenwärtig in China stattfindenden Kampf einzumischen oder aber irgendwelche aggressive Hintergedanken in bezug auf die Mongolei zu hegen, kann Rußland nicht umhin, sich für die Einsetzung einer dauerhaften Ordnung in diesem an Sibirien grenzenden Gebiet, in dem bedeutende russische Handelsinteressen auf dem Spiele stehen, zu interessieren. Ein bewaffneter Kampf zwischen Mongolen und Chinesen ist aus durchaus unerwünschten Gründen nur die bereits oben erwähnten Interessen leiden würden. Diese Erwägungen waren auch der Hauptgrund, der die Kaiserliche Regierung bewog, die äußerst schwierige Aufgabe der Vermittlung zwischen den Chinesen und den ihnen überaus feindselig gesinnten Mongolen zu übernehmen. Andererseits aber erlauben die bedeutenden Handelsinteressen in der Mongolei der Kaiserlichen Regierung nicht, die nunmehr in diesem Lande faktisch bestehende Regierung zu ignorieren. Sollte sich also die Mongolei veranlaßt fühlen, das Bündnis mit China zu zerreißen, so würde die Kaiserliche Regierung trotz des Wunsches, den chinesisch-mongolischen Zwist beizulegen, durch die Lage der Dinge gezwungen sein, mit der mongolischen Regierung in geschäftliche Verbindungen zu treten.

Petersburg, 9. Januar. (P. T. A.) Die Petersb. Tel.-Ag. wurde bevollmächtigt zu erklären, daß die in Umanf gelehten Verträge, Rußland habe sich in Sachen der Mongolei an China gewandt und bereit gegenüber die Delegation der Mongolei vor, vollständig aus der Luft gegriffen seien.

Wladivostok, 10. Januar. (P. T. A.) Der General-Gouverneur Soudaiki hat ein Vorgesuch um die Einsetzung der Stadthauptmannschaft in Wladivostok eingereicht.

Sotschi, 10. Januar. (P. T. A.) Der bisher herrschende heftige Sturm wurde von einem ungewöhnlich reichen Schneefall abgelöst. Der Schnee bedeckt bereits die ganze Landschaft bis nach Suchoi.

Paris, 10. Januar. (P. T. A.) Der bisherige Warneinnehmer Delcasse übernahm heute das Portefeuille des Ministers des Neuhern.

Mailand, 10. Januar. (Spez.) Der bekannte Wundarzt Eduard Songone, wurde gestern nach Verlassen eines Krankenhauses durch einen Radfahrer überfahren und schwer verletzt.

Belgrad, 10. Januar. (P. T. A.) Die Heberete des verstorbenen süslischen Exepares Karageorgiewitsch sind heute nach Tripolis gebracht worden. Am 11. d. M. findet eine Beerdigung für die Verstorbenen statt.

Konstantinopel, 10. Januar. Gestern Abend sammelte sich eine angeregtere Menge von über vierhundert Menschen vor der Residenz des Patriarchen der römisch-katholischen Armenier. Der Patriarch drückte an den Großwesir, daß sein Leben in Gefahr sei, worauf sechzig Soldaten die Menge zerstreuten. Die Deputation begab sich zu dem Patriarchen, ihm erklärend, man gebe ihm fünf Tage Frist zum Rücktritt. Darauf beschloß die Nationalversammlung, der Regierung anzulegen, daß sie den Patriarchen zum Rücktritt zwingt. Es handelt sich darum, daß die römisch-katholischen Armenier ihre Kirchenvermögen und ihre Privilegien in der Türkei nicht dem vom Papst eingesetzten Patriarchen überantworten wollen.

New-York, 10. Januar. (P. T. A.) Während der Entschärfung des Hauses der Versicherungs-Gesellschaft „Equitable“ fanden drei Personen in den Flammen den Tod, während 7 Personen erhebliche Brandwunden davontrugen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden belief sich auf 50 Millionen Dollar.

Zur Kabinettskrisis in Frankreich.

Paris, 10. Januar. (P. T. A.) Cailleteau hat Delcasse infamisiert, das Portefeuille des Ministers des Neuhern anzunehmen. Delcasse lehnte jedoch ab. Das Marineprogramm ist noch nicht ausgeführt. Delcasse ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht gewillt das Portefeuille des Ministers des Neuhern anzunehmen, hat aber noch keine entscheidende Antwort gegeben. Im Falle der Annahme des Portefeuilles von seiten Delcasses wird das Portefeuille des Marineministeriums dem Komral Fernin d'ongetragen werden. Nach dem Zwischenfall in der Senatskommission fand die Selos an Falliers folgenden Brief ab:

Ich beehre mich, Ihnen mein Bittgesuch um die Entlassung als Minister des Neuhern zu überreichen. Ich wäre tatsächlich nicht mehr im Stande gewesen, die Verantwortung für eine Politik zu tragen, der die Einheit der Ansicht über die Solidarität fehlt. Geleitet von dem Wunsch, die schweren Unterhandlungen zu einem glücklichen Abschluß zu führen und ihre Beendigung durch das Parlament zu sichern, beabsichtigte ich meine Stellung zu wahren; doch die doppelte Aufgabe; die Wahrheit nicht zu überdecken und die Korrektheit zu wahren, verpflichtete mich

zu meiner Stellung. Diese Aufgaben erlauben mir nicht, weiterhin im Kabinet zu verbleiben.

Ministerkrisis in Frankreich.

Paris, 10. Januar. (P. T. A.) Das Ministerkabinet ist in seinem vollen Bestande um seine Entlassung eingeladen.

Vom Autogetötet.

Paris, 10. Januar. (Spez.) Gestern Abend wurde in der Verkehrsreichen Rue de Rivoli der Hotelangestellte Harry von einem Kraftwagen überfahren und starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

Der verunglückte Wahlmann.

Brest, 9. Januar. Als gestern die Senatswahlmänner, die die Senatskandidaten wählen, an der Station Ponthou den Zug bestiegen hatten, fiel einer der Vertreter unter den Zug. Beide Beine wurden ihm abgefahren. Man bemerkte zunächst den Verlust des Mannes gar nicht, bis man heute morgen den Leichnam auf der Strecke fand.

Verhafteter Mörder.

Genua, 10. Januar. (Spez.) Die italienische Polizei verhaftete einen Franzosen namens Clavas, der unlängst in Marseille einen Beauftragten der Geheimpolizei ermordet hatte.

Zur Revolution in China.

Peking, 10. Januar. (P. T. A.) Die Vizekönige und Gouverneure der lokalen Provinzen wandten sich heute an den Ministerrat mit einem Telegramm, in dem sie bitten, mittels eines besonderen Majes die Prinzen zu veranlassen, ihre in ausländischen Banken deponierten Kapitalien zu einer patriotischen Anleihe zu zeichnen. Die Revolutionäre der Provinz Schansi haben sich heute, Gerüchten zufolge, mit den bereits in Schansi konzentrierten Revolutionären vereinigt und bereiten sich vor, gegen Peking vorzurücken, in welcher letzterer Stadt seitens der Regierung bedeutende Truppenabteilungen zusammengezogen wurden.

Widdingers Sommerschloß.

New-York, 10. Januar. (Spez.) Der amerikanische Milliardär George Widdinger aus Philadelphia, der sich in letzter Zeit durch Ankäufe aller Bilder, namentlich einer ganzen Rembrandtsammlung, zu ungeheuren Preisen bemerkbar gemacht hat und überhaupt viel für Kunst und Wissenschaft tut, beabsichtigt nunmehr, sich in Narragansett Pier einen Sommersitz im Stile eines französischen Schlosses aus der Zeit Ludwig des Bierzehnten zu erbauen. Die Baukosten sind auf anderthalb Millionen angesetzt worden.

Selbstmord Pagna Garcia.

Rio de Janeiro, 9. Januar. (Spez.) Der bekannte brasilianische Maler Pagna Garcia hat aus Nahrungsergegnen Selbstmord verübt.

Handel und Industrie.

Vericht über die Lage der Textilindustrie. Im neuen Jahr hat sich das Geschäft auf den deutschen Wollmärkten nach wenig entwickelt: auch die Umsätze in überseeischen Wollen blieben sehr beschränkt. Nichts desto weniger ist die Tendenz in beiden Fällen fest geblieben. Auch andere Wollsorten halten nur wenige Geschäfte zu verzeichnen. Die Wollgarnspinner, die in den letzten Wochen des alten Jahres recht aufmunternde Devisen herein nehmen konnten, haben in ihrer Mehrzahl volle Beschäftigung. Neue Aufträge wurden letzten nicht vergeben. Für wollene und halbwoollene Damenleidertstoffe liegen mehr Kauf-Offerten für die Ausfuhr vor, das Inland hält sich mit neuen Aufträgen sehr zurück. Im übrigen liegt das Geschäft in allen anderen Zweigen der Woll- und Halbwoollweberei recht still; irgend welche Belebung in der Wirkwarenbranche ist gleichfalls nicht eingetreten. Die Verhältnisse in der Baumwollindustrie haben sich kaum geändert, ebenso wenig ist von einer Veränderung der Situation in der Seidenindustrie zu berichten. Wie immer beim Jahreswechsel lag das Geschäft in der Leinen- und Jute-Industrie still.

Briefkasten der Redaktion.

Hilfer Abonnent. Der Exphe u. Stukaturmeister ergeht in Sachsen, a. Grobzergertram Baden.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evang. Gemeinde in Igletz. Im Laufe der Woche vom 21. Dezember bis 6. Januar wurden 21 Kinder (5 Knaben, 16 Mädchen) geboren. Beerdigt wurden 2 Kinder: 1 Knabe und 1 Mädchen, sowie folgende erwachsene Personen: Bruno Alons Joris, 33 Jahre, Christliche Krüger aus Mielitz, 63 Jahre, Eduard Rudolf Balawitsch, 40 Jahre, Adolf Ringler, 28 Jahre a. l.

Aufgaben wurden: Ernst Holz mit Paula Kandel, Die Kreis mit Waelke Kelle, Julius Kaus mit Berta Schulz, Robert Kelling mit Berta Sommer, Karl Friedrich Vanhöller mit Mathilde Bejalem, Walter Holz mit Adelheid Freitag.

Witterungs-Bericht.

(Für die Neue Loder Zeitung.)
Nach der Beobachtung des Optikers Fortsch, Petrikauer Straße Nr. 71.
Loder, den 10. Januar.
Temperatur: Vormittags 8 Uhr 6° Mittl.
Abends 1 „ 5°
Gestern abend 8 „ 4°
Barometer: 750 m/m gestiegen.
Maximum 6°
Minimum 4°

Börsenberichte

der „Neuen Loder Zeitung“
St. Petersburg, den 10. Januar.
Tendenz: Auf der angelegten Linie ruhig; Fonds behauptet; von Abhandlungen besahen sich in Nachfragen; Raufsch und Goldschliche Eisenbahnpapiere sowie Aktien der Goldminen; metallurgische und Bankaktien in der Mehrzahl etwas schwächer; von Prämienloosen behauptet sich die erste Anleihe in Nachfrage.

Wechselkurs.

Wechselkurs auf London 4 M. 10. P. St.	gestern	heute
Gold	94.00	94.85
Wechselkurs Berlin	46.21	46.16
Wechselkurs Paris	27.82	27.50

Fonds.

	gestern	heute
5% Staatsrente	91 1/2	91 1/2
4% Innere Staatsanl. 1905 l. Em.	103 1/2	103 1/2
5% „ 1905 II. Em.	103 1/2	103 1/2
6% „ 1903	103 1/2	103 1/2
4 1/2% „ 1905	102	102
4% „ 1906	103 1/2	103 1/2
4 1/2% „ 1907	99 1/2	100
4% Prämienloose der Weis-Agrarbank	90 1/2	90 1/2
5% Prämienloose der Weis-Agrarbank	99 1/2	99 1/2
3% Prämienloose der Weis-Agrarbank	92	92 1/2
4% „	100	100 1/2
5% innere Prämienloose l. 1884	483	487
5% „ II. 1886	373 1/2	373 1/2
5% „ III.	323 1/2	323 1/2
5% Prämienloose der Weis-Agrarbank	86	86
5% „ l. vgl. Austausch g. 4 1/2%	88 1/2	88 1/2
5% „ l. vgl. Austausch g. 4 1/2%	88 1/2	88 1/2

Aktien der Kommerzbanken.

Now-Donische Bank	500	587
Wolgaw-Kamere Bank	1010	1018
Russ. Bank für ausw. Handel	402	408 1/2
Russisch-Chinesische Bank	—	—
S. Petersburg. Internationals Bank	547 1/2	546
Disconto- u. Kreditb.	554	535
Handelsbank	281	281 1/2
Nigars Kommerzbank	279	279
Union-Bank	202	202

Aktien der Wapita-Industrie-Gesellschaften.

Wagner Wapita-Gesellschaft	406	408
Kapitel-Gesellschaft	1525	1525
Wladimirov	270 1/2	—
Gebr. Nohyle (Wap.)	—	11250

Metallurgische Industrie-Gesellschaften.

Erzfelder Schmelzwerk	191	180
Russische Eis. Hütten	262	260
Kolomonische Maschinen-Fabrik	243 1/2	241 1/2
Wladimirov-Werkzeug-Fabrik	190	187 1/2
Wladimirov-Werkz.	147 1/2	147
Kaufm. Wapita-Gesellschaft	216	218
Russische Holzindustrie-Gesellschaft	215 1/2	212
Stenmouste. Ges. f. Eisen u. Stahl	133	133

Wapita-Industrie.

Wagon- u. mech. Fabrik „Wapita“	270	270
Wapita-Industrie	106	101 1/2
Wapita-Industrie	295	293

Ausländische Börsen.

Berlin, den 10. Januar.
Kaufschancen auf St. Petersburg 215.62 1/2
Wechselkurs auf 3 Tage 100.5
4% russische Anleihe 1905 103.50
5% Staatsrente 100.00
Russ. Kreditb. 216.4
Wapita-Industrie 37

Tendenz: Schwach.

Paris, den 10. Januar.
Kaufsch. a. Petersb. Minimalpreis 287.82 1/2
Wapita-Industrie 81.50
4% Staatsrente 1894 103.50
5% russische Anleihe 1905 103.50
5% Prämienloose der Weis 108.10
Wapita-Industrie 37

Tendenz: Ruhig.

London, den 10. Januar.
5% russ. Anleihe 1906 104
4% Neue russ. Anleihe 1905 103

Tendenz: Ruhig.

Amsterdam, den 10. Januar.
4% russ. Anleihe 1906 104
5% Neue russ. Anleihe 1905 103

Tendenz: Ruhig.

Wien, den 10. Januar.
5% russische Anleihe 1905 103.68

Direction
Großes Theater, J. Sandberg.
Donnerstag, den 11. Januar 1912 die weltliche Operette
Das Pintelte Jüd.
Morgen, Freitag, den 12. Januar 1912 2. Gastspiel des
besten dramatischen Schauspielers Mit Genialität
Erstein. Zur Ausführung gelangt zum 1. Mal:
Die gezwungene Hochzeit.

Kohlen, Gas, Petroleum-OEFEN

empfehlen Gebr. Müller, Neuer Ring 5

Wohnungs-Angebote

Die Lokitäten
in welcher die Miet-Verhältnisse günstig sind, sind im 11. St. 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1



Schmerz erfüllt mich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß Sonntag, den 7. Januar a. c. abends, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter

Karoline Kamisch geb. Sieber

plötzlich im Alter von 58 Jahren verschieden ist. — Die Beerdigung der teuren Dahingegangenen findet Freitag, nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause Petrikauerstr. 121 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die Seelenmesse wird am Montag, den 15. d. M., um 10 1/2 Uhr vormittags in der heiligen Kreuzkirche abgehalten.

Die tiefbetrübten Söhne:
Anton und Paul Kamisch.

Das Ältesten-Amt der Lodzer Bäckermeister-Innung
bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß am Donnerstag, den 11. Januar a. c., nachmittags 5 Uhr im Innungshause, Polesna Nr. 1, die übliche

Quartal-Sitzung

Tages-Ordnung:
Vorlesung des Protokolls v. vorig. Sitzung. — Kassa-Bericht. — Einbreitung von Beiträgen. — Anträge der Mitglieder. — Freisprechung von Arbeitigen.

Hierdurch teile ich meiner geehrten Kundschaft mit, dass ich vom 1. Januar d. J. meine
Kunst- u. Bauschlosserei
nach der Duga-Strasse № 162 verlegt habe.
Hochachtungsvoll
Richard Bukle.

Die Tanzschule von St. Zaboriski
Dzielnia-Strasse Nr. 31
nimmt Anmeldungen für einen neuen Kursus und für Musik täglich entgegen: von 5 Uhr nachm. im photographischen Atelier, Petrikauer Straße 95 und abends in der Schule, Dzielnia-Strasse Nr. 31. Telefon 23-37. (262)

Parfüm Selek
Das neueste Parfüm.
Unnachahmbar im anhaltenden Geruch.
Ges. der Parfümerie-Fabrik **J. S. Zschepelwecki u. Söhne** in Moskau.

In der Privat-Schule R. Ziebart
Petrikauerstraße Nr. 154, 248
werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen u. für die ersten 3 Klassen aller mittleren Lehrgangsstufen vorbereitet. — Dasselbe sind auch

Abendkurse für Erwachsene.
MALERIE, TAPETENKLEISTER
(KALTLEIME, SICHELLEIME).
Alleinverkauf für Lodz zu vergeben.
Wygodzka Fabryka Chemiczna, Łomża.

Der beste u. bill. Fussboden
Germanit ist wärmehaltend, wasser-, schwamm- und feuerfest.
Korkestrich vorzüglich bewährteste Unterlage für Anstoss.
Terrazzo Arbeiten in allen Ausführungen langjähriger Garantie.
Germanitwerk Herlth & Co, Breslau II.

Uebersetzungen und Korrespondenz
aller Art in polnischer, russischer, englischer, deutscher und französischer Sprache
W. B. Caller & H. Obermüller,
Warschau, Marszałkowskastr. 125, W. G. Tel. 150-73, 123-48.

Gelegenheitskauf.
National-Kontroll-Kassen
amtlicher Modelle verkauft **Leopold Besser**, Woda, Dzielnia 13. Beschäftigung unbedingt redn. Briefen, ohne Kaufmann erbeten. (278)

Redakteur und Herausgeber A. Dreming

Bersichern Sie Ihre Schönheit!
Durch die Schönheitskapitel „Adora“, Sekt. Dr. Karlan D. R. G. M. 359086. Für Gesicht, Hals, Arm und Körper. Keine Dosis, welche diesen wunderbaren kleinen Apparat besitzt, hat den Beruf ihrer Schönheit zu bestreiten. Die bewährte Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systems und die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher ein herzerquickendes Teint erzielt wird, überwiegen alle Vorteile. Eine einzige sanfte Anwendung der Schönheitskapitel erzielt überraschende Resultate. Wässrige verschwinden meist in 30 Sekunden. Unreinigkeiten des Hutes und der Haut werden durch Karfen atmosphärischen Druck herausgesaugt. So le Mannen, lästige Kerne und Haut erhalten Farbe, Form und Festigkeit überraschend schnell. Die Adora-Kapsel wirkt direkt auf die Vitalisation, fñhrt dem Zellgewebe neues, reines Blut zu, baut es auf und macht das Fleisch fest und fest. Sie gibt der Haut eine n blühend rosigen Karne, macht weich und geschmeidig. Bellen, Falten n, Runzeln, grane Rau verschwinden. Wirkung unfehlbar. Auch für Herren. Preis 4 Rbl. 1.24, Porto und Nachnahme extra. W. Samarzewski, Zyrdardow. (702)

ZOMAROM

4 Kop. 4 Kop.
Delikatess Bouillon in Würfeln

Vertreter f. Königr. Josef Salzmänn jr., Warschau, Senatorska 38
Ein größeres Wollwaren-Fabrikationsgeschäft sucht per sofort einen perfekten, bilingualen

Buchhalter-Korrespondent.
(Christ), gelehrten Alters, der deutschen und russischen Sprache mächtig, welcher in einem solchen Geschäft tätig war, kann sein Angebot unter „Nr. 633“ in der Exp. der NZ. niederlegen.

Webmeister-Deffinateur
aus der Leinwand- und Strickwaren-Branche (auch Wollstoffe), gegenwärtig in unangenehmster Stellung in groß. Wollwaren-fabrik, sucht per 1. Februar oder später Engagement bei bescheid. Ansprüchen. Off. unter „Deffinateur 7“ in der Exp. der NZ. niederlegen. 278

Ein höchst zuverlässiger pünktlicher noch
junger Mann,

geb. des 13 Jahre in e. angesehenen hies. Geschäft als Buchhalter-Korrespondent tätig war (auch mit Landwirtshaus aut vertraut), möchte einen verantwortlichen Posten als Beamter oder ähnlich. annehmen, eventl. sich mit 10,000 Rbl. an einem entsprechenden Geschäft beteiligen. Gest. Offertion an die Exp. der NZ. unter „S. Ch.“ erbeten.

Für ein größeres Fabrikationsgeschäft (mechanische Weberei) wird ein gebildeter, selbständiger, energischer, tätiger, unbeschäftigter
KAUFMANN

Billig zu verkaufen!!
Kochbank (Drehbank) bis 3 m Drehgröße; 1 Drehbank 1,5 m zwischen Spindel-Drehbank 3 m zwischen Spindel; 1 Drehbank 3 m zwischen Spindel, Doppelbank; 1 Metallbohrmaschine, ca. 2,5 m x 800 x 300; 1 Gewindefräsmaschine; Dampfmaschine 2" und 2 1/2" Druckrohr; Ballometer von 1 1/4" bis 10 Druckrohr; Kraftmaschine von 2 H. P. bis 10 H. P.; Dampfmaschine von 4 H. P. bis 6 H. P.; Lokomotive von 18 H. P. bis 20 H. P.; 1 stehender Kraftmotor von 3 bis 3 H. P. und diverse Brennen- und Bohrmaschinen.

Das Gebraucht aber gut erhalten wegen Platzmangel billig zu verkaufen oder zu verpachten.
Zu besichtigen früh bis 9 1/2 Uhr, mittags von 1-2 1/2 Uhr.
Lodz, Wulczanska Nr. 168. — Telefon Nr. 670.

Einstöckige Holzhäuser
preiswert zu verkaufen. Auskunft beim Hausverwalter
Widzewka Nr. 135. 262

Theater-Variete „Urania“
Vom 1. bis 16. Januar 1912
Neues Programm.
The Behrwell's
Past-Orchestra
Em-nuel et Poupes
Das Rätsel des XX. Jahrhunderts
— Mensch oder Buhne —
S. Foranden
Schweizer Sänger mit eigenem Orchester.
The Misterio Sheldon
Bekanntester Meister und Illusionist
Trilo Benedetti
Internationaler akrobatischer Tänzer
Th. H. Voos
mit seiner Original-Beischensene „Rames-Tafel“.
Frères Chantrell
Whistler's Clowns.
Irma et Hugo Fürst
Eine Original-Scene an Theater-Unterhaltungen.
Bronikowski
Polischer Humorist.
Urania-Ito
Serie neuer Bilder.

Ein Zinseinstennehmer, der durch 3 1/2 Jahre an S. Müller geleistet, nimmt jetzt selbst Bestellungen von

Intarsien
nach Muster, Modell, Zeichnung sehr billig entgegen, alle Tage außer Sonntag. A. WEISS, Brzozowstr. 4, W. 39, im Hole. 192

Gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT** empfehlen die Ärzte **FAY'S** echte Sodener **Mineral-Pastillen.** Zu verlangen in allen Apotheken und Drogenhandlungen. 19243

Rbl. 18000
ganz oder geleist auf erste Hypothek ohne Vermittlung zu vergeben. Näheres Kamionnastr. Nr. 11. vortere. 416

15.000 Rbl.
auf 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Off. sind sub „R. G. J.“ an die Exp. der NZ. zu richten. Es wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche feuerfeste

Kasse
zu kaufen gesucht. Offerten unter „Nicht zu euk“ an die Exp. der Zeitung erb.

Zu verkaufen
eines 3 Morgen Land. Haus mit Zubehör bei Lodz gelegen. Zu erfahren in der Exp. der NZ. 291

Ein ordentliches den des
Dienstmädchen
für alles kann sich melden. Nawrot-Str. 23 Wobn. 30. 341

Erfahr. Kaufmann,
verheiratet, bel. der Kabelfunktion, bel. des einseitigen, sucht per 1. Februar d. J. in jeder beliebigen Höhe. Off. unter „R. G. 400“ an den Exp. der NZ. erbeten. 406

Junger Kaufmann,
Christ, der seit mehreren Jahren in hiesiger Apprete tätig war, sucht, nebst auf gute Referenzen, entsprechende Posten. Off. Angebots beliebe man unter „E. 3 25“ in der Exp. d. NZ. niederlegen. 281

Strumpfwirker
zur Stellung auf Standard-Maschinen sofort gesucht. Radogoszcz, Trelanberg-Str. Nr. 4, Emma 2. raterstroße. 363

Inkassent
mit Kaution Rbl. 50.— für ein Maschinengeschäft sofort gesucht. (272) Petrikauer Straße 109, Br. 1

Stubenmädchen
zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges deutsches
und am 1. Februar ein ordentliches deutsches Mädchen, das etwas Kochen kann und Hausarbeiten mit übernimmt. Reflexierende mit guten Zeugnissen können sich melden.
Bassane Welter Nr. 8 beim Postler. 419

Geübte Kettlerinnen
für Strümpfe sowie auch Handstrümpfen werden bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. (284) Widzewka Nr. 161.

Ein junges
Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht.
Kawonastra. Nr. 40 Grünbaum

Laufbursche,
der zu lesen und schreiben versteht, kann sich melden bei Leop. Besser
Dzielniastr. 13. 271

Ein
Laufjunge
wird Petrikauerstr. 85, bei A. Böhme gesucht. 430

Dr. S. KANTOR
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Königsplatz Nr. 4, Telefon 19-41
Nacht- und Konsultations-, Entsch.- und Gynäkologie (Nerven- und Blasenkrankheiten). Bei Syphilis Chlorkalium-Soda 606 ohne Verunsicherung.
Krankenkempung täglich von 8-2 Uhr und von 5-9 Uhr. 12937
Für Damen besonders. Vertretung.

Dr. L. KLATSKIN
Konstantin-Platz Nr. 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnröhrenkrankheiten.
Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends.
Für Damen besond. Wart. zimmer
von 5-6 nachm. 521

Dr. L. Prybalski
Spezialist für Haut-, Nerven-, Gynäkologie, Zahn-, Augen-, Ohren-, Hals-, Brust-, Nerven- und Blasenkrankheiten u. Mineralbäder bei Behandlung nach Chlorkalium-Soda-Polnische - Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 4-8 abends, für Damen von 5-6 abends. 1374 3